

Ein Umbruch in der Agrarförderung ?

Bringt das
neue ELER
die
Wende?



Dipl. Ing. agr Gerd Ostermann,
Agrarreferent NABU Rheinland-Pfalz

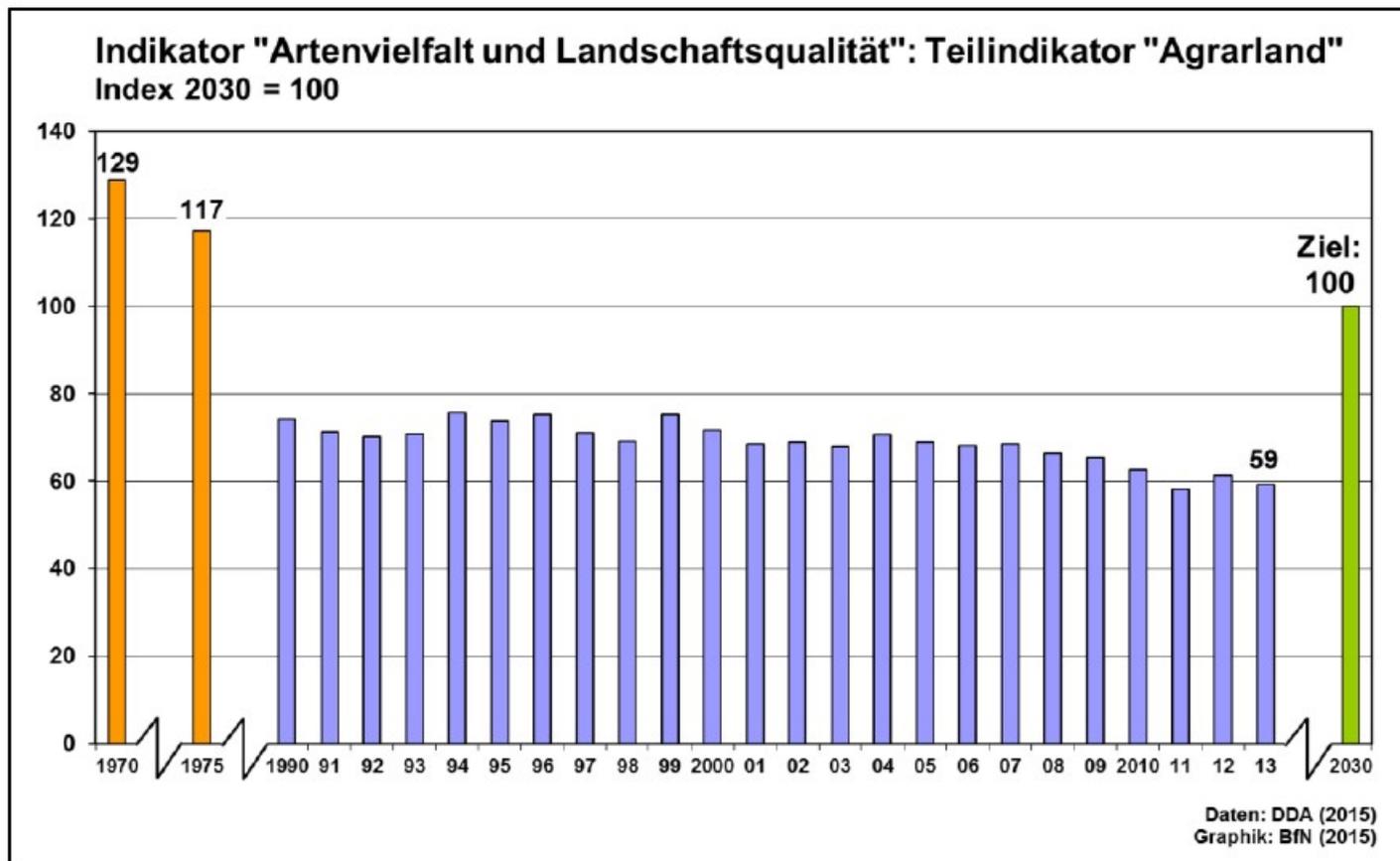


Abb. 3: Teilindikator „Agrarland“ des Indikators „Artenvielfalt und Landschaftsqualität“. Der Teilindikator umfasst folgende Arten: Rotmilan, Kiebitz, Uferschnepfe, Steinkauz, Neuntöter, Heidelerche, Feldlerche, Braunkehlchen, Grauammer, Goldammer. Quelle: BfN.

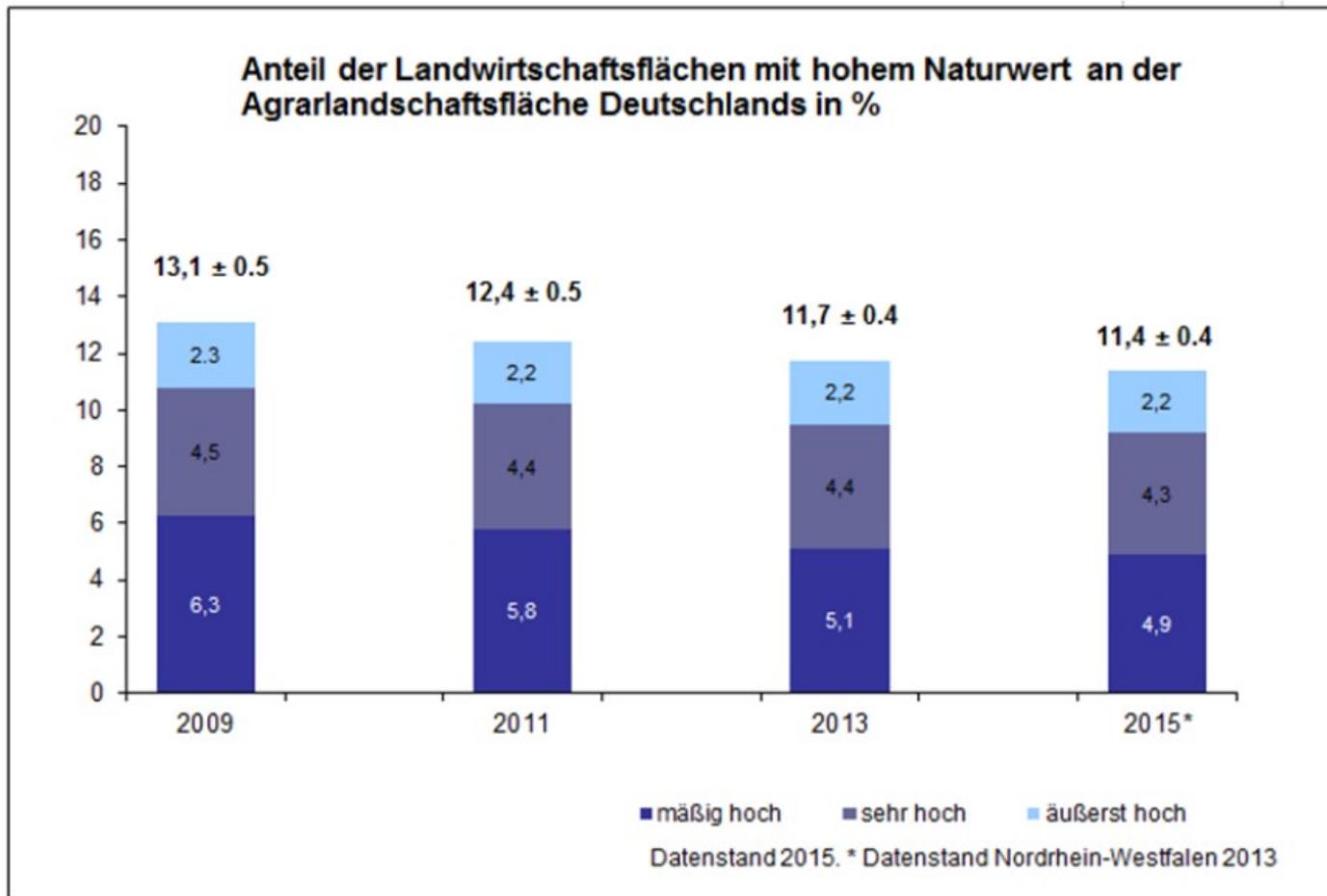
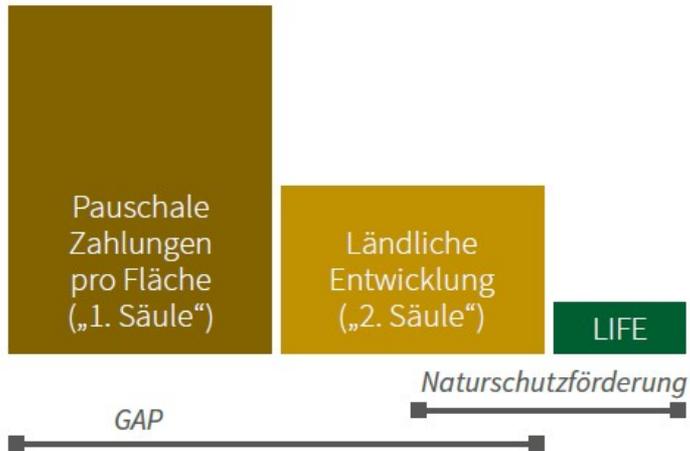


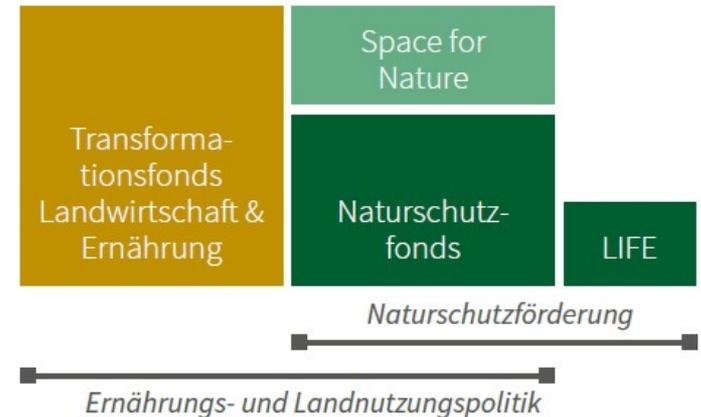
Abb. 7: Entwicklung des Indikator-Gesamtwerts und der einzelnen HNV-Qualitätsstufen von 2009 bis 2015. Quelle: BFN (2016, verändert).

Die Finanzierung der Gemeinsamen Agrarpolitik

Aktuelle Situation (2014-2020)



NABU-Forderung (nach 2020)



VERTRAGSNATURSCHUTZ KENNARTEN



MESSEN
BEWERTEN
BERATEN



Partnerbetrieb
Naturschutz

PFLANZENPRODUKTION

Saum- und Bandstrukturen (SABA)

Die Agrarlandschaft mit Blühstreifen aufwerten

Blühstreifen als Feldränder entlang von Ackerflächen bereichern die Agrarlandschaft in besonderem Maße. Über die vielfältigen Effekte dieser Streifen und die Ergebnisse der Begleituntersuchung zum Agrarumweltprogramm „Saum- und Bandstrukturen im Ackerbau“ informieren Pascal Paulen und Michael Trieschmann vom DLR Rheinhesen-Nahe-Hunsrück.



Bisher hat sich gezeigt, dass unabhängig von der Artenzahl in den Mischungen bei der Deckung die ausgebrachten Arten deutlich überwiegen und sich ackerbaulich unerwünschte Pflanzen nicht übermäßig in den Flächen verbreiten.

Die Agrarlandschaft ist traditionell ein Lebensraum, den sich der Mensch mit den unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten und seltenen Arten teilt. Hierbei sind gerade die Wechselwirkungen zwischen Blütenbestäubenden und den angelegten Kulturpflanzen von Bedeutung. Wirkungsvolle Beiträge der Naturwissenschaften zur Optimierung der Agrarlandschaft, um die Lebensräume dieser Insekten zu verbessern, sind daher in gegenseitigen In-

Neben der Anpassung der Fruchtfolge durch den Anbau von nektarbildenden Pflanzen, z. B. Raps, Sonnenblumen oder Kleegras, empfehlen sich insbesondere so genannte Blühstreifen. Gegenüber den Kulturpflanzen bieten sie einen sehr großen Vorteil für beispielsweise die blütenbestäubenden Insekten, denn durch die unterschiedlichen Artenzusammensetzungen der Mischungen ist das Nahrungsangebot nicht mit der Blüte der Kulturpflanzen beendet. Die Insekten finden auf den Streifen

bis in den Spätsommer und Herbst eine Vielzahl an Blütenpflanzen und können dadurch stablere Populationen ausbilden, was sich wiederum positiv auf die Bestäubungsleistung auswirkt. Allein in Europa generiert die Bestäubungsleistung der blütenbestäubenden Insekten einen jährlichen wirtschaftlichen Wert von etwa 14,2 Mrd. € (Stand 2013). Blühstreifen können u. a. im Rahmen des EULLA (Entwicklung von Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft)-Programmzeits „Saum- und Bandstrukturen“ als ein- oder mehrjährige 5 - 20 m breite Streifen angelegt und gefädert werden. Die Blühstreifen bilden dabei künstlich geschaffene Feldraine, Flecken oder Baumreihen, die Felder verbinden und zum anderen der Baumreihen, wie Flora und Fauna verbessern.

Nicht nur die blütenbestäubenden Insekten profitieren von den Blühstreifen. Spinnen nutzen die vertikalen Strukturen zum Bau ihrer Netze, Raupen und Käfer finden darin eine Nahrungsquelle, ebenso wie kleinere Säuger. Außerdem profitieren die Vogelwelt von den Blühstreifen. Zum einen stellen die Pflanzen der Blühstreifen, zum einen Bewohner eine potenzielle Nahrungsquelle dar und zum anderen finden die Vögel in den Streifen wertvolle Brutplätze zur Aufzucht ihrer Jungtiere. Wind-, Wildtiere und Vögel tragen zudem Samen wilder Pflanzen in die Flächen, wodurch sich diese ebenfalls in den Blühstreifen etablieren können. Auch wirkt sich das Vorhandensein von Blühstreifen sehr positiv auf das Landschaftsbild aus. Aus der Ferne bemerkt der Beobachter die Be-

Bestandteile mehrjährige Blühmischungen	Hersteller
1. Bienenmischung (Wäldern heimischer Herkunft)	Samen Zeller
2. Lebensraum 1 (Wäldern heimischer Herkunft)	Samen Zeller
3. Wildacker - Wildblüher - Wilddeckung - trocken (Wäldern heimischer Herkunft)	Rieger-Hofmann GmbH
4. Wildacker - Wildblüher - Wilddeckung - trocken (Wäldern heimischer Herkunft)	Rieger-Hofmann GmbH
5. DSV-DJV Wildacker Mischung mehrjährig mit 5% Kräutern	Deutsche Saatveredelung AG
6. ELI-Dauergrünbrache	Revierberatungstelle Wilmersdorf
7. Kräuter-Milchweide	Becker-Schweil AG
8. Landschaftsraum, Trockenlagen mit Kräutern	Feldzaaten Freudenberger GmbH
9. Natur-Refugium	Drexler Samenproduktions GmbH
10. Spezialmischung späthrige Brache	Vertriebs GmbH
11. Wildwiese/Rohwiese (4-5jährig)	Feldzaaten Freudenberger GmbH
12. WPS-Mischung für fünfjährige Brache	Appel Wilde Samen GmbH
13. Blühende Landschaft - mehrjährig Bienenweide Süddeutschland	Rieger-Hofmann GmbH

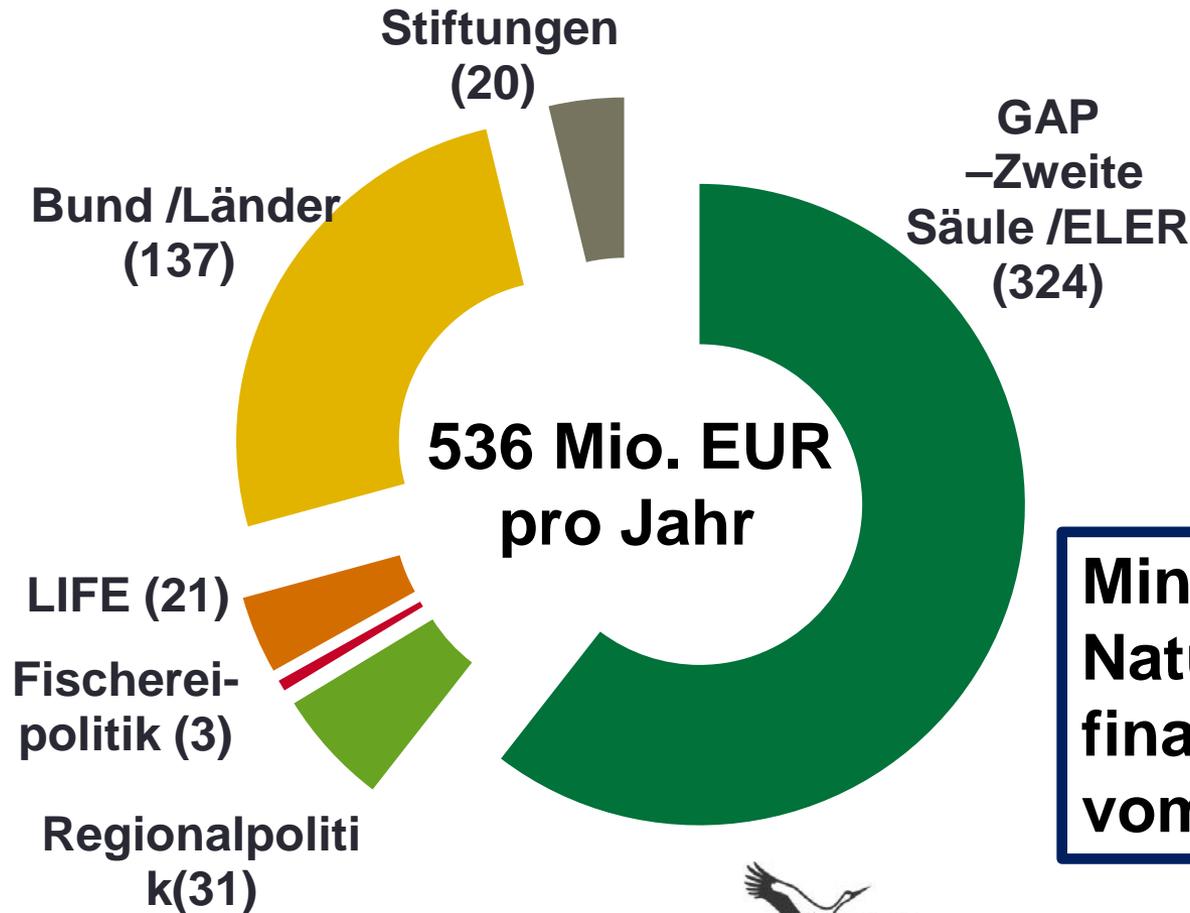
Seite 14



**Öffentlich gefördertes
Risikomanagement:**

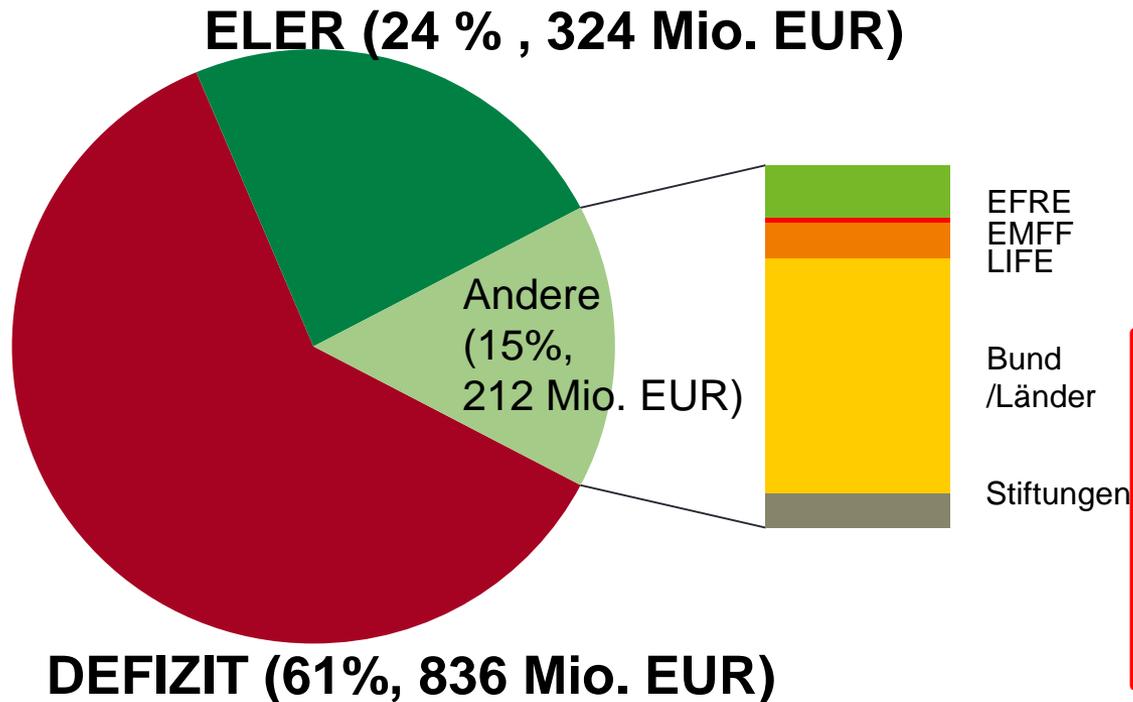
- **Absicherung nicht
nachhaltiger
Praktiken statt
Vermeidung von
Risiken**

Naturschutzfinanzierung in Deutschland heute



Mindestens 70% der Naturschutzfinanzierung hängt vom EU-Haushalt ab!

Finanzierungslücke von über 60 Prozent!



Bedarf:
1,4 Mrd. €/Jahr

Verfügbar:
536 Mio. €/Jahr



Koalitionsvertrag CDU/CSU/SPD, 7.2.2018:

„Der gesellschaftlich geforderte Wandel in der Landwirtschaft und die veränderten Erwartungen der Verbraucher bedürfen einer finanziellen Förderung – national wie europäisch.“

„Wir werden uns in der EU für mehr Mittel für den Naturschutz, die sich am Bedarf von Natura 2000 orientieren, und einen eigenständigen EU-Naturschutzfonds einsetzen.“



ELER 2021 - 2027 ?
– da bleiben viele Fragezeichen



Copyright Fotos –sofern nicht anders
gekennzeichnet –: G. Ostermann, Birgel